

Maria S. Merian Reise 17/4

Wochenbericht Nr. 1, 10. – 16.03. 2011



14°N / 17° 24'W

Die 22 Teilnehmer des vierten Fahrtabschnitts der Reise MSM 17 schifften sich um Mitternacht am 09. 03. ein. Wir begannen am Morgen des 10. 03 mit dem Auspacken der Container, dem Geräteaufbau und der Installation der Labore. Der für 18:00h angesetzte Auslauftermin musste jedoch gestrichen werden, da wir bisher immer noch keine Forschungsgenehmigung für senegalesische Gewässer erhalten hatten. Das Schiff verbrachte also eine weitere Nacht an der Pier in Dakar. Im Laufe des Vormittags des 11. 03. bekamen wir dann die Arbeitsgenehmigung mit der Auflage einen senegalesischen Beobachter mitzunehmen. Da kein Beobachter aus Senegal auf Grund der nicht zeitgerechten Genehmigung eingeplant war (die Genehmigung von Mauretanien und die Nominierung des mauretanischen Beobachters erfolgte im Nov. 2010), wurde der bereits eingetroffene mauretanische Beobachter für die Dauer unserer Arbeiten in senegalesischen Gewässern in einem Hotel in Dakar einquartiert. Es wurde vereinbart diesen nach Beendigung unserer Arbeiten in der senegalesischen EEZ wieder mit dem senegalesischen Beobachter auszutauschen. Um 12:48h am 11. 03. konnten wir dann ablegen und Kurs auf das erste Arbeitsgebiet in der Nähe der Seegrenze des Senegal zu Guinea-Bissao nehmen. Die Stationsanreise wurde zum weiteren Aufbau der Geräte und Labore genutzt (Abb. 1).

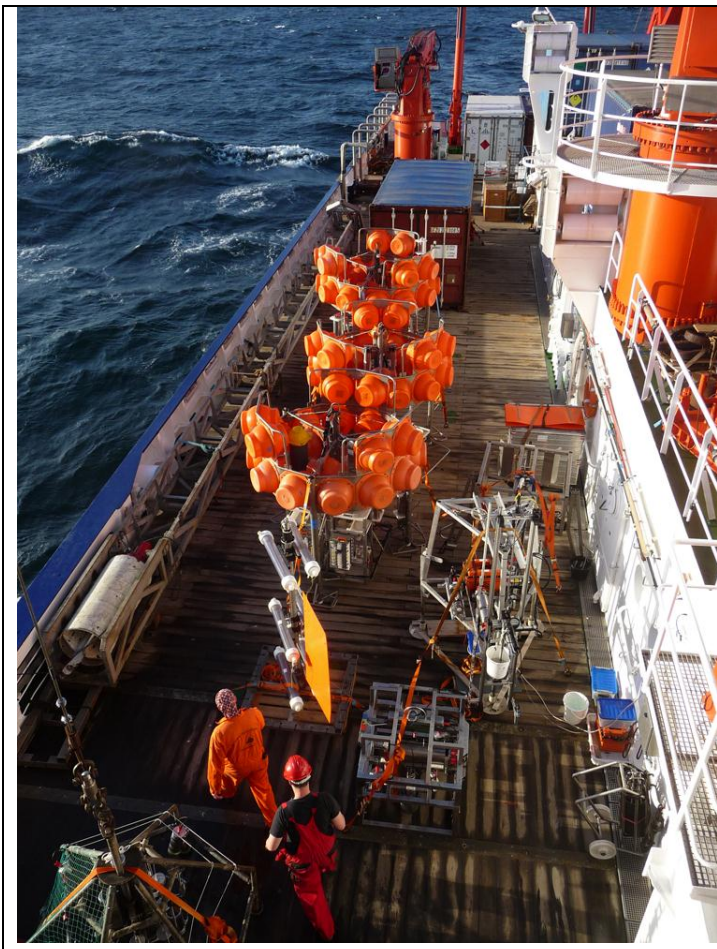


Abb. 1:

Alle Großgeräte sind klar, in der Reihenfolge von vorne:

- TV-Multicorer,
- OFOS,
- Bodenwasserschöpfer,
- Kolbenlot,
- BBL-Profilier,
- 3 IFM-GEOMAR Lander mit Videoabsetzeinheit.

Das Wetter war während der ganzen Woche gleich bleibend wechselnd bewölkt mit kräftigen Winden aus nördlichen Richtungen mit Windstärken bis 13m/sec, was jedoch uneingeschränktes Arbeiten zuließ.

Die erste Station wurde am 12. 03. um 06:00h mit einem CTD/Rosettenwasserschöpferprofil auf dem Schelf in 65 m Wassertiefe bei 12° 23' nördlicher Breite begonnen. Bis zum Mittag des 14. 03. arbeiteten wir in diesem Bereich auf einem Transekt bis in 2900 m Wassertiefe (Abb. 2). Das Hauptgewicht der Arbeiten, die vornehmlich den Untersuchungen des MPI Bremen dienen, lag dabei auf den flachen Schelfstationen auf denen mehrfach die CTD/Rosette, der Bodenschöpfer, der BBL-Profilier und die GOFLO-Kette eingesetzt wurden. Mit dem TV-Multicorer wurden Sedimentproben für Porenwasseranalytik genommen. Die Sedimentprobenahme mit dem Multicorer am Kontinentalhang diente den paläo-ozeanographischen Untersuchungen. Das OFOS wurde auf einem Schnitt über die Zentralstation auf dem Schelf eingesetzt.

Am Mittag des 14. 03. verließen wir unser südlichstes Arbeitsgebiet und dampften durch die EEZ von Gambia wieder nach Norden auf 14° nördlicher Breite. Die Hauptuntersuchungsstation liegt hier auf dem Schelf bei 80 m Wassertiefe. Der Tiefenschnitt der Multicorerprobennahme für die Paläo-Ozeanographie erstreckt sich auf dem Kontinentalhang bis in 3000 m Wassertiefe (Abb. 2). An der Zentralstation auf dem Schelf kamen alle Geräte erfolgreich zum Einsatz. Hier wurde neben dem BBL-Profilier des MPI ein Lander mit benthischen Kammern, das biogeochemische Observatorium (BIGO), für zwei Tage verankert. Es ist geplant nach der Bergung des BIGO Lander am Vormittag des 17. 03 nach Dakar zu dampfen und dort auf Reede den senegalesischen Beobachter wieder gegen seinen mauretanischen Kollegen auszutauschen.

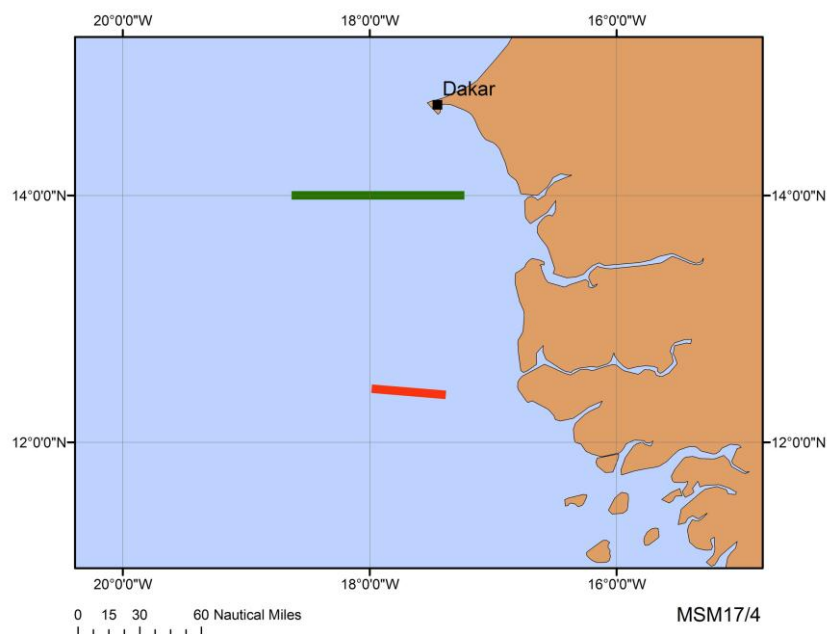


Abb.2: Karte des Untersuchungsgebiets mit den beiden Untersuchungsschnitten.

Es grüßen.

Olaf Pfannkuche & alle Fahrtteilnehmer



Victoria Bertics



Anke Bleyer



Lisa Bohlen



Sergey Cherednichenko



Majja Heller



Moritz Holtappels



Tim Kalvelage



Sonja Kriwanek



Gaute Lavik



Jürgen Mallon



Philipp Martinez



Anna Noffke



Asmus Petersen



Olaf Pfannkuche



Ralph Schneider



Lorenzo Rovelli



Thorsten Schott



Sarah Sokoll



Stefan Sommer



Tina Treude



Katrin Wuttig